# 1. Tag - Mexico City

Geschrieben in Mexiko 2010 am 25. Februar 2010 3 Kommentare »

Die Lufthansa-Piloten haben uns also nicht im Stich gelassen und gestern in knapp 11 Stunden an unsereren ersten Zielort geflogen. Am Flughafen habe ich in Vorfreude noch über die Mexikaner, die so viel Lebensfreude ausstrahlen geredet - ich konnte ja nicht ahnen, dass zwei davon im Flieger hinter uns sitzen. In welcher Lautstärke sich zwei nebeneinander sitzende Leute unterhalten können… Ansonsten recht ereignisloser Flug. Gutes Essen gab's.

Vor zwei Jahren sind wir in kompletter Dunkelheit hier gelandet, das war schon beeindruckender. Da hatte man eher das Gefühl von der Stadt, die niemals aufhört. Dafür konnten wir diesmal den Popocatepetl und Ixtacihuatl sehen. Immigration und Zoll hat ewig (über eine Stunde) gedauert und dann sind wir ins Hotel. Kleinigkeit essen, ein Bier trinken und dann völlig fertig ins Bett (wann machen wir sonst mal eine Nacht durch?). In drei Etappen vier Stunden geschlafen, das war's dann. Um drei haben wir dann ein bisschen nach Hause telefoniert, E-Mails abgerufen und sowas. Und jetzt warten wir auf Frühstück, treffen uns heute Mittag mit Tosita und sehen dann mal weiter.

# Tag 2: Mexico City

Geschrieben in Mexiko 2010 am 26. Februar 2010 0 Kommentare »

Wie erwartet, waren wir heute Morgen die ersten Frühstücksgäste im Hotel. Und uns hat trotz nächtlichen Müsliriegeln mächtig der Magen geknurrt. Nach den lang ersehnten Huevos Rancheros ging's uns dann besser und wir konnten losmarschieren: an der Kathedrale vorbei, über den Zocalo, ein Blick auf den Palast der schönen Künste und durch zig Calles mit interessanten Geschäften. Ein Laden bleibt hier nicht allein: da die Straße der Hühnerfleischläden, dort die Lampen-Gasse. Wer woanders Pollo oder die Erleuchtung sucht, hat Pech. Zur Mittagszeit haben wir uns dann mit Tosita und Cha (ist gerade aus der Schweiz zu Besuch) getroffen. Die waren auf unserer Hochzeit, und wir haben noch mal Einiges Revue passieren lassen und vor lauter Wiedersehensfreude vergessen, ein Foto zu machen. Mit dabei war auch Luigi aus Venezula, ein junger Student. Er macht gerade Urlaub in der Stadt. Seine Mutter kannten die Mädels mal vor 35 Jahren näher. Übrigens will Tosita im Sommer Cha in der Schweiz besuchen (da müssen wir dann natürlich auch hin). Bei der Rückkehr am Abend gab es auf dem Zocalo dann eine riesige Demo für bessere Bedingungen für Arbeiter im Transportgewerbe. Der ganze Platz war voll mit Menschen und Busse hatten die Straßen zugeparkt. Bevor der Mob richtig losging, haben wir uns zurück ins Hotel gemacht. Viel wird heute sicher nicht mehr passieren. Sind gaaanz schööön müüüde.

# Tag 3: Mexico City

Geschrieben in Mexiko 2010 am 27. Februar 2010 Kommentar »

Nachdem wir 2008 nicht da waren, haben wir heute das allseits gerühmte Anthropologische Museum dann doch besucht. Ist wirklich toll. Ums kurz zu machen: Da werden alle alten Steine Mexikos und die dazu gehörenden Kulturen erklärt, Maya, Azteken, Tolteken usw. Das Museum liegt mitten im Bosque de Chapultepec. Der ist so was wie der Stadtgarten in Gelnhausen, nur im Größenverhältnis Mexico City angepasst und mit Taco-, Erfrischungs- und Krimskrams-Ständen. Echt mexikanisch eben. Nachmittags waren wir noch auf dem Torre Latino (182 Meter). Das war mal das höchste Gebäude Lateinamerikas. Von oben hatten wir einen tollen Rundumblick über die ganze Stadt - Wetter- und Smoglage stimmte heute. Wie bei unseren Städtetouren üblich, sind wir die ganze Strecke gelaufen, geschätzt: ein Halbmarathon. Hüften und Lendenwirbel haben sich bereits beschwert, wir werden halt auch nicht jünger…

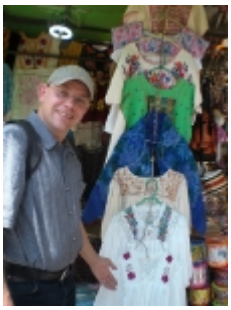
# Tag 4: Mexico City

Geschrieben in Mexiko 2010 am 28. Februar 2010 0 Kommentare »

Das mit dem wenig laufen hat irgendwie heute wieder nicht funktioniert. Obwohl wir fast alle öffentlichen Verkehrsmittel genutzt haben: Metrobus, Metro und Bus. Interessant war vor allem die Metro. An jeder Station steigt einer ein, der etwas verkauft: 2 Päckchen Kleenex für 5 Pesos, gebrannte CDs für 10 Pesos, Kaugummi für 2 Pesos, gebrannte Filme für 10 Pesos… Die preisen ihre Ware in voller Lautstärke an - der Musikverkäufer hat noch ‘ne Box im Rucksack, damit’s auch wirklich jeder hören kann.

Im Reiseführer wird der Spaziergang zwischen den südlichen Stadtteilen San Angel und Coyoacan gepriesen. So flanierten wir dann über die Francisco Sosa, eine der ältesten Straßen, mit Kopfsteinpflaster und Villen links und rechts. Coyoacan hat schöne Plätze und Märkte. Auf einem haben wir nach Mitbringseln für Lisa Ausschau gehalten - siehe Fotos.

Am Nachmittag waren wir noch in Tlatelolco im Norden. Der Plaza de los Tres Culturas bietet auf einen Blick Azteken-Ruinen, Kolonialkirche und Wohnbauten aus den 1960er Jahren. Morgen verlassen wir die große Stadt - wir brauchen jetzt Erholung!



# Tag 5: Tlaxcala

Geschrieben in Mexiko 2010 am 1. März 2010 2 Kommentare »

Großstadt hatten wir jetzt wirklich genug. Morgens haben wir unseren Mietwagen abgeholt und es tatsächlich geschafft, Mexico City mit einer verpassten Abzweigung zu verlassen. Zum Glück ist Sonntag und entsprechend weniger Verkehr.

Jetzt sind wir in Tlaxcala, obwohl sich der Weg für eine Tagesroute gar nicht lohnt. Der Ort ist nämlich nur 130 km von Mexico City weg. Aber es ist nach der großen Stadt eine wahre Erholung. Hier gibt's nicht nur den Zocalo, sondern noch andere schöne Plätze und sonntags ist Familienprogramm. Auf dem einen Platz ist ein Markt mit einer Bühne in der Mitte – hier treten Clowns und andere lustige Animateure auf. Auf dem anderen Platz ist Livemusik und man sitzt unter Bäumen und wird beschallt. Komischerweise sitzen die Mexikaner brav auf Plastikstühlen und schauen und hören ziemlich regungslos zu. Entweder haben die meisten die Hörgeräte abgestellt oder mittags tanzt man einfach noch nicht. Vielleicht mal ein leichtes Wippen mit dem Fuß…

Oberhalb der Innenstadt - vorbei an der Stierkampfarena - steht das erste Kloster des Franziskanerordens in Mexiko. Überall Kirchen, Bäume, Brunnen und Cafés – herrlich, die Erholung beginnt.

Natürlich ging's nicht ganz ohne Exkursion, sonst hätten wir auch keine Übernachtung hier einplanen müssen. Wir waren noch in Cacaxtla, einem Zeremonialzentrum aus dem 7./8. Jh. Berühmt für seine Wandgemälde und zum Schutz der wunderschönen Fresken inzwischen komplett überdacht. Wegen der schädlichen Wirkung des Sonnenlichts kann man die Fresken auch nur von 10-13 Uhr ansehen, wegen der tiefer stehenden Sonne sind sie sonst abgedeckt.

So, haben jetzt eine Bilderauswahl getroffen, diesen Text geschrieben (während unter unserem Fenster die nächste Band spielt) und werden dann den freien Internetzugang der Stadt auf dem Zocalo testen (PS: Hat geklappt!).

Wünschen übrigens Uwe alles Gute zum Geburtstag.

# Tag 6: Unterwegs

Geschrieben in Mexiko 2010 am 2. März 2010 0 Kommentare »

Zum Zweck der weiteren Entspannung sind wir heute ans Meer gefahren, nach Tecolutla an der Golfküste Mexikos. Also haben wir den Großteil des Tages im Auto verbracht und können daher nur berichten, was es an mexikanischen Straßen zu sehen gibt. Oder zu kaufen, denn es gibt alles. Verdursten und verhungern muss man ganz sicher nicht, und auch alle Autoersatzteile wie Reifen, Stoßdämpfer oder Auspuffe sind am Straßenrand ausgestellt. Bei den Schlaglöchern und Geschwindigkeitsbegrenzern vor den Orten („Topes") auch kein Wunder. Auf den 300 Kilometern Berg- und Talfahrt von Tlaxcala nach Tecolutla hatten heute übrigens die Lkw-Fahrer ihren schlechten Tag. Wir haben die Fahrt heil überstanden und liegen nun am Strand, Bilder davon folgen morgen. Die Gänse machen schon mal Appetit?

Die Bilder kommen heute mal ohne Bildunterschriften, das Internet hier ist sooo langsam.

# Tag 7: Tecolutla

Geschrieben in Mexiko 2010 am 3. März 2010 Kommentar »

Mit einem Tag Verspätung, denn wir haben hier in Tecolutla kein Hotel mit Internetanschluss und gestern der Upload im Internetcafé hat uns ganz schön Nerven gekostet. Tecolutla ist ein altes Fischerdörfchen, das sich inzwischen gut auf Touristen eingestellt hat. Zu gut für die wenigen Besucher, die sich unter der Woche hierher verirren. Wir sind im besten Hotel im Ort abgestiegen (wir sind nicht unerwartet zu Geld gekommen, aber wir zahlen hier 45 Euro für ein Zimmer direkt am Strand, Hotel mit Pool) und sind hier die einzigen Gäste. Komisch, wenn der ganze Hotelbetrieb wegen uns aufrecht erhalten wird…
Tecolutla hat auf der einen Seite das Meer und auf der anderen den Rio Tecolutla, auf dem man Bootstouren machen kann - die werden einem auch laufend angeboten. Ein Anbieter sichert einem sogar ein Foto mit einem echten Krokodil zu. Naja, man muss sich ja von den anderen abheben. Am Wochenende ist es hier wohl immer ausgebucht und die Restaurants haben sicher gut zu tun. Jetzt kämpfen sie um jeden Gast - und das sind nicht viele. Am Zocalo stehen Mitarbeiter rum, die einem Speisekarten in die Hand drücken und ihre Lokalität anpreisen. Direkt nach dem Frühstück hält man Angebote für das „menu del dia" in der Hand. Gäste fürs Abendessen sind noch härter umkämpft. Gestern haben wir schön gegessen und wollten danach woanders noch was trinken gehen. Fehlanzeige. Man muss essen, um trinken zu können. Wie soll man das denn durchhalten? 5 Mahlzeiten am Tag? Außerdem sieht man es einem nicht an, ob er schon gegessen hat oder nicht. Man sollte im Restaurant einen Stempel auf die Stirn bekommen: „Hat schon gegessen!" - dann könnten sie sich den Atem und ihre Flugblätter sparen.
Tecolutla sonst? Kilometerlanger Strand (natürlich nicht weiß wie in Cancun, daher auch nicht so beliebt bei Touristen) mit Strandbars und mäßigen Wellen (nix für Surfer und viel für Schwimmer). Bei Sonnenschein genial. Den hatten wir gestern, heute kam dann „El Norte" mit Sturm. Unser größtes Problem aber sind die hochgeklappten Bürgersteige um 21 Uhr, daher werden wir Tecolutla nach zwei Nächten wieder verlassen.

Wir waren heute in El Tajin, eine der „geheimnisvollsten" Pyramidenanlagen Mexikos. Berühmt für seine Nischenpyramide, die über 365 Nischen hat. 365? Was sagt uns das? Antworten bitte per E-Mail oder Kommentar.

Und Voladores haben wir gesehen - fliegende Menschen. Mit großem Tamtam marschieren fünf Männer ein, vier klettern auf den Mast, binden sich ein Seil um Bauch und Fuß und wickeln die Seile um den Mast. Dann klettert der fünfte hoch, spielt Flöte und Trommel, während sich die anderen fallen lassen und in 13 Umdrehungen wieder zur Erde kommen.

Sind gerade in Veracruz angekommen, melden uns dann später.

# Tag 8: Veracruz

Geschrieben in Mexiko 2010 am 4. März 2010 Kommentar »

Der Eintrag von heute hätte besser heißen sollen: “No, gracias”.

Da das Wetter momentan nicht so für reinen Strandurlaub geeignet ist (und Teolutla sonst wenig zu bieten hat), sind wir die Küste runter nach Veracruz gefahren. Die größte Hafenstadt an der Golfküste Mexikos ist berühmt für ihre musikalische Seite. Man sitzt auf dem Zocalo, lauscht den Marimba-Spielern und den Liedern der Mariachis oder schaut den Jarocho-Tänzerinnen und -Tänzern zu. Es gibt den besten Kaffee des Landes, den man kunstvoll mit Milch aufgefüllt bekommt. Man kann was trinken, ohne gleich ein komplettes Gericht essen zu müssen - eine Wohltat. Und man kann sich köstlich über die fliegenden Händler amüsieren - zumindest eine Zeit lang. Denn sobald man irgendwo sitzt, kommt etwa alle 15 Sekunden einer vorbei. Hemden, Blusen, Hängematten, Zigarren, Sonnenbrillen, Armbändchen, Uhren, Kaugummi und Parfüm… Man kann Souvenirs kaufen, ohne sich zu bewegen. Naja, wir waren nicht in Shoppinglaune, hatten aber am Nebentisch vier Männer sitzen, die sich einen Spaß daraus gemacht haben, sich alles vorführen zu lassen. Sie haben sich fast weggeschmissen über die “echten Rolex”, haben ca. 30 Sorten Parfüm zur Probe gerochen (bei denen wird’s heute Nacht stinken im Zimmer) und dann auch was gekauft. Ab dem 50. Verkäufer sagt man dann nur noch “no”, ohne “gracias”, und versucht, keinen Blickkontakt zu den Musikanten herzustellen. Am Nebentisch können sie ja gerne ein Ständchen bringen…

Insgesamt ein äußerst angenehmes Städtchen, besonders nach Bier und Pina Colada.

# Tag 9: Nebel und Regen

Geschrieben in Mexiko 2010 am 5. März 2010 2 Kommentare »

Beim Frühstück in Veracruz war das Wetter noch ganz gut, und wir wollten gemütlich die Küste entlang fahren. Erste Station war Tlacotalpan, ein schmuckes Städtchen an einer Lagune, das man nur über eine Brücke erreichen kann und seit 1999 Weltkulturerbe ist. Jedes Haus ist in einer anderen Farbe gestrichen - wir haben uns gefragt, ob das Recht auf die Farbe vererbt wird, denn nie haben nah beieinander stehende Gebäude auch nur ähnliche Farbtöne. Besonders schön ist hier, dass kaum Autos unterwegs sind, alle fahren Rad. Am Zocalo stehen hier sogar zwei Kirchen. Eine so hellblau gestrichen, dass wir sie bei besserem Wetter sicher gar nicht gesehen hätten. Es war zu dem Zeitpunkt bedeckt und kurze Zeit später fing es an zu nieseln. Dann standen (fuhren) wir in dickem Nebel, es fing an zu regnen… Wie man sich Urlaubswetter so wünscht.

Wir waren auf dem Weg nach Catemaco, einem Wellness-Ort an einem der größten Seen Mexikos. Irgendwann sahen wir Plakate, lasen nochmal nach… Super, gerade heute und morgen soll hier das berühmte Treffen der Magier, Hexen und Schamanen aus aller Welt sein. “Lockt Heilende, Heilsuchende und Journalisten”, lasen wir im Reiseführer. Und dass der Ort dieses Spektakel natürlich mit etwa 30 Prozent Aufschlag nutzt. Zudem ist ein Seeufer im Nebel auch nicht so dolle. Also sahen wir uns nur den nahen Wasserfall - noch mehr Wasser von oben - an und fuhren weiter. In einen

attraktionslosen Ort namens Acayucan. Aber hier wollen wir ja nur übernachten und morgen weiter Richtung…

## Tag 10: Puerto Angel

Geschrieben in Mexiko 2010 am 6. März 2010 Kommentar »

Endlich Meer und Sonnenschein. Nach x Stunden Fahrt und drei Militärkontrollen auf den letzten 100 km sind wir jetzt in Puerto Angel an der Pazifikküste. Das Wetter stimmt (28 Grad Luft, 25 Grad Wasser), nette Strandbars gibt's haufenweise, das Hotel hat Internet und uns geht's gut. Hier nisten wir uns jetzt ein, werden nur liegen, lesen, essen, liegen… Nur kein Neid - das ham mer uns verdient.

Aktueller Sonnenbrandstatus 0, Bräunungsstatus 0,5

## Tag 11: Puerto Angel

Geschrieben in Mexiko 2010 am 6. März 2010 0 Kommentare »

Heute wird es langweilig - zumindest für Euch. Haben den Tag ganz entspannt am Strand verbracht, ein halbes Buch gelesen, warme und kalte Drinks genossen. Temperatur ca. 28 Grad, unterm Schirm sehr gut zu ertragen. Dem Hund ist auch warm und er hat sich eine Kuhle in den Sand gegraben: Kuhle to keep cool. Haben während der Mittagshitze Siesta gehalten und gehen jetzt wieder an Strand.

Sonnenbrandstatus 1, Bräunungsstatus 1.

# Tag 12: Robinson Crusoe

Geschrieben in Mexiko 2010 am 8. März 2010 0 Kommentare »

Hatten für heute eine Boots- und Schnorcheltour gebucht. Ging auch wunderbar los. Fahrt raus aufs Meer, Delfine und Schildkröten gesehen, Schnorchelstop in einer Bucht (Playa Estacuhite). Direkt danach musste einer von uns Fische füttern und wir wurden ausgesetzt - auf eigenen Wunsch. Das Schnorcheln war toll. Unglaublich, wie viele verschiedene Fische man an den Korallenriffen sieht.

Naja, dann haben wir zwei Stunden Robinson Crusoe und Freitag gespielt. Etwas komfortabler, da wir eine Strandbar dabei hatten (für einen von uns war das Essen aber eher uninteressant) und zum Glück durften die Taucherbrillen mit uns an Land gehen. So konnten wir gemütlich da sitzen, aufs Meer gucken, was trinken und zwischendurch etwas rumschnorcheln. Irgendwann sahen wir im Wasser auch Wale - erst einen und dann zwei. Beeindruckender als die Delfine. Als die Bootstour auf dem Rückweg wieder an der Bucht hielt, konnten wir auch wieder einsteigen und in rasantem Tempo ging's zurück nach Puerto Angel.

Morgen werden wir in ein anderes Hotel umziehen, da uns das nächtliche Hundegebell und diese Hahnenkräherei ab 3 Uhr morgens ziemlich nervt. Ansonsten ist dieser Ort perfekt für uns und so langsam setzt die Erholung ein.

Sonnenbrandstatus 1, Bräunungsstatus 1,5

# Tag 13 und 14: Puerto Angel

Geschrieben in Mexiko 2010 am 9. März 2010 0 Kommentare »

Kamen in den letzten zwei Tagen gar nicht mehr zum bloggen, da wir so ein anstrengendes Programm haben. Essen, liegen, baden, sonnen, essen, baden… Die schwierigste Frage ist immer, welcher Fisch mit welcher Soße. Wir haben echt Probleme… Fühlen uns ganz wohl in dem neuen Hotel, können sogar schon das Frühstück am Strand einnehmen. Und außerdem haben wir das Fernglas in unserem Gepäck gefunden - jetzt sehen wir die Wale auch vom Balkon aus.

Sonnenbrandstatus 1,5 (partiell), Bräunungsstatus 2, Sonnenallergiestatus 2

# Tag 15: Playas y mas

Geschrieben in Mexiko 2010 am 11. März 2010 0 Kommentare »

Haben heute mal die Nachbarstrände besucht: Zipolite, Playa Agustinillo und Mazunte. Für Zipolite sind wir eindeutig zu uncool. Weder Rastalocken, noch Baggy-Jeans oder auf Drogen - und schwul auch nicht. Im Ort ist sicher mehr Nachtleben, denn morgens war dort nichts los. Am Strand (ewig lang und wunderschön) kann man auch nur knietief ins Wasser gehen, da es gefährliche Unterströmungen gibt und selbst geübte Schwimmer schon ums Leben gekommen sind. An den anderen Stränden sieht es nicht anders aus. Wir haben uns zum Baden schon den richtigen Ort ausgesucht. Nach fünf Metern kann man nicht mehr stehen und durch den Schutz der vorgelagerten Felsen gibt's auch nur mäßige Wellen. Danach waren wir nochmal am Playa Estacuhite zum Wale gucken. Erfolgreich. Aber das ist kein Wunder, denn von November bis Mai ist Walsaison und die schwimmen viertelstündlich hier vorbei. Zum Abschluss des Tages gab es für Olli noch einen neuen Haarschnitt in der Peluqueria. Die Friseurin wollte eigentlich lieber an Anne's Haare, das haben wir aber dankend abgelehnt: No, gracias. Das letzte Foto ist die Rechnung unseres Abendessens, die der Kellner auf eine Serviette geschrieben hat.

Sonnenbrandstatus 0,5, Bräunungsstatus 2,5, Sonnenallergiestatus bedenklich

Die Holländer, die zwei Tage vor uns angekommen sind (wir hatten sie auch schon in Mexico City getroffen), sind inzwischen "well-done" - wir bevorzugen die "Niedrigtemperatur-Garung", da wird das Fleisch zarter.

Morgen schreiben wir übrigens über "Die Patin".

# Tag 16: Die Patin

Geschrieben in Mexiko 2010 am 12. März 2010 0 Kommentare »

Unser derzeitiger Aufenthaltsort ist das Hotel Cordelia's in Puerto Angel. Und dieses Hotel gehört? Richtig, Cordelia - von uns liebevoll "Die Patin" genannt. Sie sitzt den ganzen Tag zentral im Restaurant, von wo sie alles im Blick hat: Treppe von den Hotelzimmern, Ausgang der Küche und den Zugang zum Strand. Sie sieht genau, welcher Kellner was wohin trägt und führt genau Buch. Sie trägt alles ordentlich ein und an der letzten Seite ihrer Buchführung ist ein Umschlag für das Geld eingeheftet. Dabei wird sie den ganzen Tag vom Fernseher berieselt und die beiden Papageien in der Eingangshalle unterhalten sich lautstark (der eine singt sogar Lieder). Wir haben uns schon gefragt, wie lange man diese Geräuschkulisse ertragen kann, bevor man verrückt wird… Ein Kellner erzählte uns heute, dass das Cordelia's bis vor zehn Jahren noch ein reines Strandrestaurant war und erst dann zum Hotel ausgebaut wurde. Die Buchführung scheint also zu stimmen.

Waren heute auf einer Bootstour in einer Lagune, sind durch Mangrovenwälder geschippert (kein Seegang, Gott sei Dank) und haben sogar Krokodile gesehen. Ansonsten eher unspektakulär, das hatten wir in Costa Rica schöner. An dem Strand wo's losging ist ein Gebiet abgesperrt, in dem die

Schildkröten ihre Eier ablegen. Es gibt immer noch Verrückte, die nachts zum Eierklauen kommen, daher wird das Gebiet vom Militär mit Maschinenpistolen bewacht.

Nachmittags waren wir noch mal Schnorcheln und haben uns wieder ein bisschen verbrannt. Naja, wir haben ja nur noch morgen, dann verlassen wir die Küste wieder.

Sonnenbrandstatus 1,5, Bräunungsstatus 3, Sonnenallergiestatus: fragt lieber nicht.

## Tag 17: Letzter Strandtag

Geschrieben in Mexiko 2010 am 13. März 2010 0 Kommentare »

Haben unseren letzten Tag in Puerto Angel komplett am Strand verbracht. Bis zum nächsten Badeurlaub wird's eine ganze Weile dauern, da ja erstmal Norwegen ansteht. Und da ist es sicher nicht so warm (das Wasser keinesfalls).

Ansonsten ist nix passiert. Wir haben beim Frühstück zum x-ten Male probiert, den Hotelpapagei beim Sprechen zu filmen, aber irgendwie will er sich vor der Kamera nicht so wirklich äußern. Er spricht mehrere Sprachen, singt Lieder, unterhält sich mit dem Nachbarpapagei, ahmt Kindergeschrei nach. Heute fing er an zu bellen und wurde samt Käfig nach draußen verbannt.

## Tag 18: Oaxaca

Geschrieben in Mexiko 2010 am 14. März 2010 0 Kommentare »

Haben heute die Tour durch die Berge auf uns genommen und sind ins Landesinnere nach Oaxaca gefahren. Die befürchteten 250 km auf Serpentinen die Berge hoch und runter waren auch nur halb so schlimm. Nach unserer Mittagspause auf 2750 m Höhe, hatten wir die Hälfte (und 2 Reisetabletten) hinter uns und kurz danach führte die Straße durchs Tal und war nahezu kurvenfrei. Die Mittagspause war aber nötig und wir stärkten uns mit einer Mahlzeit und dünner Luft. Da gibt es mitten in der Pampa ein Hotel, das Hütten vermietet. Und seltsamerweise haben die Hütten sogar warmes Wasser, das hatten wir seit einer Woche nicht.

Oaxaca ist für uns nach acht Tagen Strand mal wieder Großstadt. Und was für eine. Ganz anders als Mexico City oder auch Veracruz. Hier geht's viel entspannter zu. Auch hier ist auf allen Plätzen Livemusik und Aufführungen - und doch so viel ruhiger. Liegt vielleicht auch dem wenigen Verkehr heute (oder an den vielen aufgerissenen und gesperrten Straßen). Gerade heute war hier die "Noche de Luces". Auf einem Platz klassische Musik, auf dem anderen mexikanische Folklore und auf dem dritten tanzten irgendwelche Gruppen. Zudem Sonderveranstaltungen in Museen und Galerien. Auf dem Heimweg erlebten wir den Laternenumzug durch die Stadt, bei dem zwei riesige Puppen den Zug anführten.

Natürlich gibt es hier auch wieder mehr Straßenhändler, aber wir sind ja geübt: “No, gracias”. Wir haben uns bei den angebotenen Waren oft überlegt, wem wir das mitbringen könnten - seid froh, dass ihr verschont bleibt.

# Tag 19: Monte Alban y mas

Geschrieben in Mexiko 2010 am 15. März 2010 0 Kommentare »

34 Grad im Schatten. Genau das richtige Wetter, um einen Ausflug nach Monte Alban zu machen - einen Ort, wo es garantiert keinen Schattenplatz gibt…

*Monte Albán* (span. weißer Berg) war die Hauptstadt und religiöses Zentrum der Zapoteken. Man vermutet erste Besiedlung schon im 8.Jh v. Chr. Das Gelände ist nicht so groß wie das von Teotihuacan (da waren wir ja vor 2 Jahren) und auch nicht so beeindruckend. Wichtige Funde von hier sind im Museum in Mexico City ausgestellt. Was man hier noch sehen kann, sind Monumente aus bearbeiteten Steinen, die sogenannten *Danzantes* (spanisch = Tanzende), die hauptsächlich nackte Männer in gekrümmten und verdrehten Posen zeigen, einige darunter genital verstümmelt.

Nach zwei Stunden in der Hitze entschieden wir uns, auch noch nach Mitla zu fahren. Mitla liegt auf der anderen Seite von Oaxaca. Archäologische Hinweise deuten darauf hin, dass Mitla bereits 500 v. Chr. besiedelt war, die ältesten Gebäude werden auf etwa 200 n. Chr. datiert. Die Gebäude sind völlig anders als die Pyramiden in Monte Alban und haben eingearbeitete Zackenbänder als Dekoration. Hier kann man auch zwei Grabkammern besichtigen, obwohl die Luft in der einen sehr zu wünschen lässt. Da keinerlei Belüftung da ist, setzt sich an den Wänden von den Ausdünstungen der Besucher überall schon der Schimmel ab.

Auf dem Rückweg haben wir noch eine 2000 Jahre alte Zypresse besucht - außer dem riesigen Baum gibt’s in dem Ort auch nichts zu sehen, das ganze Dorf lebt von dem Dasein der Zypresse.

Den Nachmittag verbringen wir jetzt am Hotelpool und bloggen.

# Tag 20: Markttag

Geschrieben in Mexiko 2010 am 16. März 2010 0 Kommentare »

Gestern Abend haben wir uns durch die oaxacanische Küche gefressen. Kann man wirklich alles gut essen, teilweise aber ganz schön scharf (zu scharf für einen von uns).

Ansonsten haben wir das Treiben am Zocalo genossen. Schon toll, wie die Mexikaner ihre Wochenenden so verbringen. Man ist mit der ganzen Familie unterwegs, die Kinder spielen mit den riesigen Luftballons, die Oma wird im Rollstuhl rumgeschoben. Die Straßenverkäufer gehen von Tisch zu Tisch und bieten ihre Ware an. Vor allem die Kinder kann man schlecht im Alter schätzen, da die Indigenas ausgewachsen auch nur etwa 1,50 m groß sind. Viele tragen ihre Kinder im Tragetuch mit und sind selbst vielleicht erst 15. Die jüngsten Verkäufer sind übrigens im Vorschulalter. Wie gut geht's doch unseren Kindern. Die müssen nicht nach der Schule noch Lesezeichen bemalen oder Tücher besticken und erst recht nicht bis in die Nacht hinein noch die Ware verkaufen.

Heute waren wir dann auf Mitbringselsuche für Lisa. Auf dem Markt in Oaxaca gibt's die typischen bestickten Blusen und Kleider, Artesanias (viel Kitsch) aus Holz und Ton, Teppiche, Schuhe und gegrillte Heuschrecken. Die mussten wir natürlich probieren. Haben uns für die mittlere Größe entschieden, die größten muss man länger kauen… Naja, Chips sind besser.

Ab Mittag waren es dann wieder über 30 Grad und wir haben uns an den schattigen Hotelpool zurückgezogen. Die Souvenirsuche geht übrigens heute Abend weiter.

Morgen fahren wir weiter nach Cholula. Dort steht die (vom Volumen her) größte Pyramide der Welt. Außerdem ist es von dort nur noch eine Stunde nach Mexico City - wir müssen uns langsam auf den Heimweg machen.

# Tag 21: Dienstag

Geschrieben in Mexiko 2010 am 16. März 2010 Kommentar »

Uns ist beim Frühstück gerade aufgefallen, dass heute Dienstag ist. Und das heißt, wir fliegen in zwei Tagen schon wieder. Und außerdem heißt es, dass wir heute das dritte Mal beim Darten fehlen.

Also einen schönen Gruß an die Dienstags-Darter und Nicht-Darter. Nächste Woche sind wir wieder dabei.

Buenos Dartos!

# Tag 21: Popo im Nebel

Geschrieben in Mexiko 2010 am 17. März 2010 0 Kommentare »

Heute haben wir Oaxaca verlassen. Als wir beim Frühstück im Hotel zu einer Bediensteten sagten, dass wir heute abfahren, hat sie uns mit großen Augen angeguckt: “Heute? Heute sind alle Straßen nach (und aus) Oaxaca ab 8.00 Uhr gesperrt. Morgen geht’s dann wieder.” Wir wollten es kaum glauben. Wie kann man eine Großstadt mit 260.000 Einwohnern sperren? Und warum sagt die uns das um 8.10 Uhr? Wir wollten es probieren - und irgendwie haben wir es über die Umgehungsstraße geschafft. Nächster Schock war an der Zahlstation der kostenpflichtigen Autobahn. An allen Schaltern nur ein rotes “X”, nirgends ein grüner Pfeil. Besetzer, Streikende (oder was auch immer) überall. Bis uns einer dann durchwinkte: “Heute kostet’s nichts”. Wir haben keine Ahnung was da los war, aber wir sind draußen.

Die Fahrt Richtung Puebla war total beeindruckend. Man fährt durch Sandwüsten, dann wieder fruchtbare Landschaften, hoch in die Berge… Wir sind etliche Kilometer durch das mexikanische Arizona gefahren. Tausende von Saguaro-Kakteen an den Hängen - in den USA hätten sie ein Schild “Nationalpark” aufgestellt und Eintritt genommen. Hier kann man nicht mal kurz am Straßenrand parken, um ein Foto zu machen. Den “Pico de Orizaba” (der höchste Berg Mexikos) mussten wir auch aus dem Fenster raus fotografieren. Und dann kamen wieder Popo und Itza in Sicht.

Sind jetzt also am Fuße des Popocatepetl angelangt. Cholula liegt bei Puebla (haben das VW-Werk gesehen, Gruß nach Kassel) und hat die größte (bekannte) Pyramide der Welt - zumindest dem Volumen nach, denn das imposante Bauwerk ist zum großen Teil überwuchert und auf der obersten der vier Plattformen steht eine große Kirche. Sieht also eher aus wie ein Hügel mit Kirche drauf. Freigelegt wurden bisher von der Anlage nur der West- und Südteil. Und auch da nicht alles. Man bekommt aber eine Vorstellung von den Ausmaßen und zum Glück steht im Museum ein Modell. In den 30er Jahren wurden Tunnel in die Pyramide gegraben, um die verschiedenen Bauphasen zu erforschen. Diese 8 km langen Gänge sind auch für Touristen zugänglich - normalerweise. Wenn wir kommen, sind sie natürlich grade mal zu. Kacke. Aber man kann ja nicht alles haben.

Ansonsten frösteln wir heute seit 2 Wochen mal wieder. Hier sind’s nur 22 Grad. Morgen geht’s nach Mexico-City.

# Tag 22: Mexico City

Geschrieben in Mexiko 2010 am 18. März 2010 0 Kommentare »

So, hier waren wir vor drei Wochen schon. Naja fast. Haben uns für unseren letzten Tag in Mexiko das Hotel ausgesucht, in dem wir bei unserer Reise vor zwei Jahren waren. Es liegt nämlich günstig zu Tosita’s Büro und da haben wir sie heute Mittag abgeholt. Sie hatte sich ein nettes Restaurant für uns ausgesucht. Sind dann zehn Minuten gelaufen und sie führte uns ganz stolz zu einem wunderschönen Platz. “Hier ist es so schön mit dem Brunnen und das Essen ist toll.” Leider war das für uns keine Überraschung, denn unser Hotel ist direkt nebenan. Und das Restaurant kannten wir auch schon. So

groß ist Mexico City wohl doch nicht. Wir hatten einen netten gemeinsamen Nachmittag und sehen uns morgen dann wieder. Unser Flieger geht ja erst um 21.00 Uhr. Heute Abend treffen wir uns noch mit ihrem Sohn Stephan, den wir schon aus Deutschland kennen. Wir fahren zu ihm, denn im Gegensatz zu uns fährt er in Mexico City keinen Metrobus.

Fotos gibt's heute mal nicht. Mexico City kennt ihr ja auch schon.

## Tag 23: Heimflug

Geschrieben in Mexiko 2010 am 18. März 2010 0 Kommentare »

So, gleich müssen wir aus unserem Hotel raus und Tosita holt zum Mittagessen ab. Mal wieder geht eine wunderschöne Zeit zu Ende. Mexiko ist ja so easy zu Bereisen. Hat alles problemlos geklappt, keine Probleme mit dem Mietwagen. Trotz mangelhafter Beschilderung haben wir auch kein einziges Mal richtig verfahren. Aus manchen Städten kommt man zwar nur schwierig raus, aber das kann auch beabsichtigt sein. Man kann in Mexiko immer und überall essen - haben wir auch gerne genutzt, haben jetzt Couchitos wie die Mexikaner. Zimmer gibt's überall zu vernünftigen Preisen (in Gelnhausen zahlt man mindestens das Doppelte) und man wird freundlich aufgenommen. Bereitwillig helfen die Mexikaner, erklären alles, sind immer hilfsbereit. Sollte einem die Antenne vom Auto (wir hatten erst gar keine dran) geklaut werden, kann man sie am nächsten Tag auf dem Markt zurückkaufen - man sollte das Auto nachts eben immer auf einem bewachten Parkplatz abstellen. Eine Umstellung wird es zu Hause sicherlich, das benutzte Klopapier in die Toilette zu werfen und nicht verzweifelt nach dem Eimer daneben zu suchen.

Wir freuen uns jetzt vor allem darauf, Lisa wieder zu sehen und uns in die Badewanne legen zu können. Naja, auf die Arbeit natürlich auch…

Wir landen dann morgen um 14.30 Uhr in Frankfurt und melden uns.

Adios,

Anne und Oliver